

Flüchtlinge bei uns –

Aufgabe und Chance für alle Beteiligten?!



Bedürfnisse



Günter Krapp
Susanne Fischer
Detlef Puhl

Schülerheft

Krapp & Gutknecht

Flüchtlinge bei uns –

Aufgabe und Chance für alle Beteiligten?!

Zeichenerklärung:



Informationsmaterial



Hinweis auf Informationsmaterial



Recherche im Internet



Szenisches Spiel, Standbild



Diskussion, Debatte



Schreiben

Günter Krapp
Susanne Fischer
Detlef Puhl

Schülerheft

Krapp & Gutknecht

Inhaltsverzeichnis

Flucht – ein Thema, das uns beschäftigt	3	Integration ist eine Aufgabe – sowohl für die	
Warum fliehen Menschen?	4	Ankommenden wie auch für die Aufnehmenden	44
Gründe für Flucht und Auswanderung	5	Ruth Achter: Immer mehr Flüchtlinge	
Warum Menschen fliehen	6	suchen Zuflucht im Frauenhaus	45
Menschen auf der Flucht	7	Dr. Thomas de Maizière: Gelungene Integration –	
Fast 50 Millionen Kinder sind entwurzelt	8	Sieben Ansätze für Staat und Gesellschaft	46
Erfahrungen mit Fluchtrisiken nach Geschlecht	8	Fabio Debus: Integration passiert	
Flucht aus Eritrea	9	nicht einfach so	47
Die wichtigsten Fluchtrouten im Überblick	10	Woran messen wir, ob jemand integriert ist?	
Den Ursachen von Flucht entgegenwirken	11	Was braucht es, um „einer von uns“ zu sein?	49
Schreibaufgabe zum Themenbereich		Meine Integrationsbereitschaft	50
„Ursachen von Flucht“	13	Kulturübernahme ist nicht einfach	52
Eine Chronik – <i>Friedhof Mittelmeer</i> –		Integration 1997 – 2007 – 2017	53
<i>Welcome refugees! – Europas neue Grenzzäune</i> ..	14	Eine Jugendliche aus Syrien: Den anderen	
Begriffserklärung:		respektieren	54
Was ist die Dublin-Verordnung?		„Integration, die allen hilft –	
Was ist das Schengener Abkommen?	16	unsere Schule kann das“	55
Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland	17	Integration betrifft alle – Wo könnt ihr	
Das Bundesamt für Migration vergibt vier		euch einbringen?	56
Formen des Flüchtlingsstatus	18	Herausforderungen	57
Erfahrungsberichte und Gespräche		Eine Wohnung finden – „sein“	57
mit Flüchtlingen	19	„Für das Gelingen der Integration ist	
Eine Familie aus Eritrea	19	die Einstellung zur Arbeit ganz wichtig“	60
Flüchtlinge im Landkreis Biberach – Januar 2017....	20	Erfahrungen der Firma Max Wild mit Flüchtlingen	
Mohamed Fadi Ghazal	21	Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung	62
Was bekommen Flüchtlinge an		Menschenrechte oder Selbstschutz?	64
Leistungen oder Geld?	22	Das Asylrecht im Wandel	65
Familie Albush aus Syrien	23	Kosten der Flüchtlingsaufnahme und	
Erfahrungen einer kurdischen Familie,		der Integration	65
die aus dem Irak floh	24	Skepsis und Zuversicht – Wie ist die Stimmungslage der Bundesbürger?	66
Integration	25	Eine begründete Stellungnahme verfassen:	
Ulrike Sieder: Herausforderungen und		Menschenrechte oder Selbstschutz?	69
Chancen von Integration	25	Die Würde des Menschen zu schützen,	
Matthias Ströhle: Je früher man mit der		ist die Verpflichtung der Demokratie	70
Integration anfängt, umso besser	28	Fremde – Vorurteile – Diskriminierung	70
Deutschland wächst durch Zuwanderung –		Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und	
und wird jünger	31	rechtsextreme Gewalt in Deutschland	72
Ankommen in einem fremden Land	32	Kriminalität von Flüchtlingen	74
Was ist Integration?	33	Thomas Faltin: Südwesten, Schwere Straftaten	
Integration – Herausforderung für		von Flüchtlingen selten	74
alle Beteiligten (MindMap)	34	Zunahme bei Straftaten von Flüchtlingen	
Sprache und Bildung sind der Schlüssel zu		und Asylbewerbern	75
Integration. Das wusste schon Wilhelm Busch ...	35	Ein Kompendium anlegen	76
Die Verschiedenheit könnte kaum größer sein	35	Tipps für die Organisation des Kompendiums	77
Flüchtlinge bei uns – Aufgabe und Chance		Schreibaufgaben genau untersuchen!	78
für alle Beteiligten?!	36–37	Schreibaufgabe: Ein Artikel für einen Blog	80
„Daß der Mensch was lernen muß.			
– Nicht allein das ABC“	38		
Exklusion – Separation oder Integration?	40		
Gemeinsames Kochen verbindet	41		
Gute Ideen für Integration	42		
Leserbrief zum Artikel „Gemeinsames			
Kochen verbindet“	43		

Flucht – ein Thema, das uns beschäftigt

Die folgenden Begriffe und Fragen haben alle etwas mit dem Thema ‚Flucht‘ zu tun.

- Welche kannst du erklären,
- von welchen hast du ‚in etwa‘ eine Vorstellung,
- welche sagen dir gar nichts?

Dies kann ich erklären:	Nein	In etwa	Ja
Circa wie viele Menschen kamen in 2015 als „Flüchtlinge“ nach Deutschland?			
Wie viele waren es in 2016 und bisher in 2017?			
Ich kenne Ursachen für Flucht.			
Herkunftsländer der meisten der Flüchtlinge in deinem Landkreis/deiner Stadt?			
Migrant ist, wer ...			
Schengener Abkommen			
Dublin-Verfahren			
Asylrecht im Grundgesetz			
Genfer Flüchtlingskonvention			
Asylverfahren			
Balkanroute			
Sichere Herkunftsländer			
Schlepper/Schleuser			
UmF			
Willkommenskultur			
Aylan Kurdi			
Assimilation			
Integration			
Demografischer Wandel			
Abschiebung			
Bleiberecht			
Duldung			
AfD			
Anschlussunterbringung			

Wenn du dich entschieden hast, kannst du dich mit Nachbarn austauschen. Ihr könnt auch kurz abfragen, welche Begriffe/Fragen in der Klasse gut oder nicht beantwortet worden sind.

Aufgabe Halte zu folgenden Fragen deine Antworten auf einem Blatt fest:

1. Bemerkest du in deinem Alltag Veränderungen durch Flüchtlinge?
2. Hast du selbst Kontakt zu Flüchtlingen? Wenn ja – in welcher Form?
3. Bist du ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tätig?
4. Wenn ja – wo, wie ...
5. Sind deine Eltern, Geschwister, Verwandte ... ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert?

Was ist Integration?

Viele der Flüchtlinge werden nach Abschluss ihres Asylverfahrens in Deutschland bleiben, hier wohnen, arbeiten und leben, zu unserer Gesellschaft dazu gehören. Dieser Prozess wird lange dauern, er wird als „Integration“ bezeichnet.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beschreibt Integration so¹: Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zuwanderern soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen.

Maria Böhmer, von 2005–2013 Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration der Bundesregierung²: „Die Mehrheitsgesellschaft muss sich öffnen und Zugewanderten oder ihren Kindern und Enkelkindern Zugang zu gemeinschaftlichen Gütern, zu Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verschaffen. Vorurteile, Diskriminierungen und Rassismus müssen durch Aufklärungsarbeit verhindert und durch entsprechende gesetzliche Regelungen geahndet werden.“



Wortbedeutung von Integration

Integration leitet sich von dem lateinischen Verb „INTEGRARE“ ab, das bedeutet: „erneuern, ergänzen“.

- **Ergänzen:** Bei der Integration von Flüchtlingen/Migranten erfolgt die Eingliederung der Zugezogenen in die Gesellschaft derer, die zuvor schon da waren.
- **Erneuern:** Die Hinzugekommenen bringen Neues aus ihren Kulturen in diese Gesellschaft mit ein, das heißt es findet eine Veränderung statt.

Artikel 3 Absatz 3 GG

„Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Das deutsche Grundgesetz gewährt mit Artikel 3 einen allgemeinen Diskriminierungsschutz. Dieser gilt in allen Rechtsbereichen, er gilt für den Staat, für Firmen und zwischen Privatpersonen.

Im Allgemeinen wird von sechs Integrations-Bereichen gesprochen:

1 RECHTLICHE SITUATION	2 KULTUR	3 SOZIALE LAGE	4 BEZIEHUNGEN	5 POLITISCHE TEILHABE	6 EMOTIONALE IDENTIFIKATION
Klärung: Aufenthalts-erlaubnis, Bleiberecht, Staats-bürgerschaft möglich?	Erlernen der Sprache, Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, Gewohnheiten und Werten der neuen Kultur, Kenntnis und Anerkennung sozialer Normen	Dazu zählen vor allem Bildungschancen, das Wohnen und die Möglichkeit, zu arbeiten, sich sein Einkommen zu sichern	Soziale Beziehungen im Alltag, lose Kontakte, Freundschaften, Vereine	Wahlrecht, Mitwirken in Parteien, in Organisationen (Gewerkschaften, Verbände...).	Ein persönliches Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft; sich mit den Menschen hier und ihrer gesellschaftlichen Ordnung, den im Grundgesetz verankerten Grund- und Menschenrechten identifizieren, Heimat?

➔ **Aufgabe** Vervollständigt und gestaltet die begonnene „Integrations-MindMap“ auf Seite 34 als Plakat: Beziehe die Ergebnisse zur Bedürfnispyramide mit ein. Auf diese Übersicht kannst du dann bei Fragestellungen zur Integration immer wieder zurückgreifen.



1 https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826
 2 <http://www.bundesauslaenderbeauftragte.de/integration.html>, Aufruf 18.03.2017

➔ Aufgaben

1. Flüchtlingskinder zu integrieren bringt einiges an Schwierigkeiten mit, die es zu überwinden gilt. Fülle dazu eine Tabelle nach nebenstehendem Muster aus.
2. Beschreibe, was die Flüchtlingskinder außer Lesen, Schreiben und Rechnen noch lernen!
3. Auch die einheimischen Kinder lernen etwas! Besprecht dies in Gruppen. Erstellt dazu einen Lernstern! Jeder Strahl wird mit einem Begriff besetzt.
4. Welche Hindernisse werden aufgeführt? Wie könnten sie überwunden werden?

Problem	Lösung

Exklusion – Separation oder Integration?

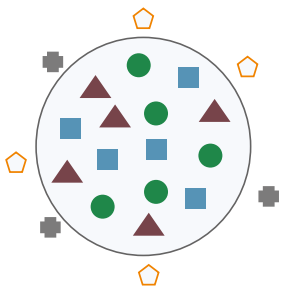
M40

Die Illustration veranschaulicht vier Möglichkeiten, wie Integration verlaufen kann.

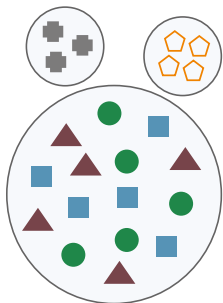
➔ Aufgabe Halte zu jeder Veranschaulichung fest, wie dabei die Integration verläuft:

- Welchen Platz bekommen die Hinzukommenden,
- wie gestalten sich ihre Beziehungen?

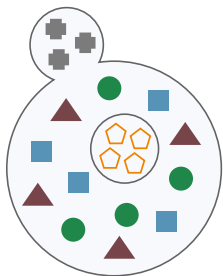
Dabei helfen dir Überlegungen wie „Was geschieht mit den Aufzunehmenden?“, „Wo und wie werden sie leben?“, „Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede wird es zwischen Aufzunehmenden und Aufnehmenden geben?“.



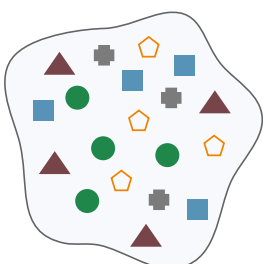
Exklusion
Ausschließen



Separation
Trennen



Integration
Eingliedern – gemeinsam, aber nebeneinander



Integration (Inklusion)
Einschließen

- ➔ **Aufgabe** Lies die Texte (M25, 28, 46–47) und markiere dir wichtig erscheinende Thesen farbig: **Zustimmung** – **Ablehnung** – **Bedenken**
Halte diese in der Tabelle stichwortartig fest. Gib jeweils eine kurze Begründung zu deiner Entscheidung! Einige sind bereits eingetragen.

(Zu) dieser Aussage ...	stimme ich zu:	stimme ich nicht zu:	habe ich folgende Bedenken:
Ulrike Sieder: „Nicht zulassen, dass jemand zum Outcast gemacht wird. Vor allem junge Leute suchen sich dann von unserer Gesellschaft nicht gewollte Wege zu Anerkennung.“ „Schulen haben Schlüsselrolle bei der Integration von Kindern und Jugendlichen.“			
Matthias Ströhle: „Es ist sehr wichtig, die Probleme der Integration offen anzusprechen.“			
Innenminister Dr. Thomas de Maizière: „Nicht alle Ausprägungen anderer Kulturen tolerieren.“ „Gemeinsame Werte abstimmen, die von jedem geteilt werden, ist schwer.“			
Fabio Debius: „Flüchtlinge wollen aktiv werden, wollen gebraucht werden.“ „Gegenseitiger Austausch zwischen Geflüchteten und Einheimischen ist wichtig. Nicht nur unsere Werte vermitteln, sondern auch die Werte der anderen kennen lernen und verstehen.“			



- ➔ **Aufgabe** In einem Fachbuch zum Thema „Integration“ steht:
„Die wichtigsten Voraussetzungen für Integration sind die Beherrschung der deutschen Sprache, eine eigene Wohnung und ein Arbeitsplatz.“
- Zeige, inwiefern diese Aussage stimmt.
 - Ergänze anschließend, was noch zu einer gelungenen Integration gehört und begründe dies.